

5 FRAGEN

Impressionen von der Körwoche

2021 wurden die Hengstkörungen von den verschiedenen Veranstaltungsorten live übertragen. Damit hatte jedermann die Möglichkeit, die Bewertungen mitzuverfolgen. Allerdings ist es auch wichtig, die Rahmenbedingungen für die Hengstaufzucht in den verschiedenen Ländern zu kennen. Haflinger Info hat sich bei einigen Organisationen umgehört.



5 Fragen an Michael Gruber, Direktor des Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverbandes und Sekretär der HWZSV

Wie haben die Südtiroler Züchter die Körung in Neumarkt erlebt?

Das Feedback der Züchter war sehr positiv! Natürlich haben viele bedauert, dass sie nicht dabei sein konnten, aber sie haben die Körung trotzdem über den Live-Stream mitverfolgt, wie übrigens viele Züchter weltweit. Damit hatten wir trotz Ausschluss der Öffentlichkeit eine große Sichtbarkeit, auch international. Natürlich müssen dazu die Abläufe angepasst und klar getaktet werden, damit die Zuschauer am Endgerät dem Ganzen gut folgen können. Das verlangt nicht zuletzt den Züchtern einiges ab, aber sie wissen, worum es geht, und haben sehr gut mitgemacht. Außerdem war dieses Mal auch die Hengstaufzucht-Kommission dabei, die auf Anfrage den Richtern Infos zu den Hengsten liefert, die sie aus den verschiedenen Lebensphasen kennt, und so dazu beitragen kann, Entscheidungen auf der Grundlage einer möglichst breiten Datenlage zu treffen. Damit werden zusätzliche Informationen geliefert, die über die reine Beschreibung hinausgehen. Das ist eine sehr wichtige Neuerung und wird auch von den Züchtern sehr geschätzt. So wird auch das Verhältnis zwischen Rasseexperte und Züchter verbessert und größeres Vertrauen aufgebaut!

Wie ist man mit den Ergebnissen zufrieden?

In Neumarkt wurden 6 Hengste erstklassig gekört, das Alps Coliseum bot eine gute Bühne, die Abläufe klappten reibungslos, die Rückmeldungen der Züchter und Zuschauer waren positiv. Alles in allem eine stimmige Veranstaltung.

Wie kommt das Hengstaufzuchtprojekt bei den Züchtern an?

Das Projekt betrifft stets nur eine kleine Gruppe von Züchtern. Wir haben gesehen, dass viele mit Überzeugung dabei sind, andere noch einige Vorbehalte haben. Auch hier gilt es, bestimmte Muster aufzubrechen – viele Züchter möchten vor der Körung möglichst wenig Sichtbarkeit für den eigenen Hengst. Da ist es dann wichtig, das Warum des Projektes zu vermitteln. Bis dato war es so, dass allein die Körung der ausschlaggebende Moment für die Bewertung des Hengstes war, so dass jeder natürlich bestrebt war, den Hengst dort so gut wie möglich zu präsentieren und allfällige Schwachstellen tunlichst zu verbergen. Der Hengst sollte nur positiv dastehen.

Wir müssen die Züchter mitnehmen, ihnen vermitteln, dass gewisse Schwächen nicht ins Gewicht fallen, wenn der Hengst andere Vorzüge mitbringt, und dass man in Zukunft verstärkt die gesamte Hengstbiografie anschauen wird, eben über die Hengstaufzucht-Kommission.

Die Körwoche ging heuer in die 4. Runde – wo steht man mit der internationalen Vergleichbarkeit?

Die HWZSV hat quasi den Grundstein dafür gelegt, dass man in punkto internationale Vergleichbarkeit gut da steht. Wir haben über die gemeinsamen Richterschulungen und die Erarbeitung der Grundsätze für die Rasse einen regen und konstruktiven internationalen Austausch gepflegt. Wenn jetzt coronabedingt die Veranstaltungen überall im Livestream zu sehen sind, dann kommt das genau zum richtigen Zeitpunkt, weil wir unsere Aufgaben gemacht haben. Wären wir noch nicht soweit, böte jede Körung Anlass für Polemiken. Aber wir stehen heute an einem Punkt, wo wir mit den verschiedenen Zucht- und Bewertungsmodellen vertraut sind, und das gegenseitige Verständnis gegeben ist.

Welche sind die nächsten Schritte?

Man hat über die gemeinsamen Grundsätze der Rasse sicherlich an Profil gewonnen. Nun geht es darum, den Haflinger als Weltrasse weiter zu etablieren und zu verwalten. Dazu braucht es vor allem eine gemeinsame Datengrundlage und den Zugang zu allen wichtigen Informationen zu den Zuchtpferden.



5 Fragen an Kurt Broché von der „Belgische Haflingervereinigung“

Wie ist in Belgien die Körung der Haflinger-Hengste 2021 gelaufen?

In Belgien fand die Haflinger-Hengstkörung am 13. Februar statt, ohne Publikum vor Ort, aber mit Live-Stream. Coronabedingt mussten wir auch auf das Schauprogramm und das Hengstchampionat verzichten. Trotzdem war die Körung ein Erfolg: Über 1000 Menschen haben das Geschehen in der Arena mitverfolgt.

Können Sie uns kurz schildern, wie die Hengstselektion in Belgien funktioniert?

Auch bei uns erfolgt die Hengstaufzucht privat. Bei uns werden die Hengstanwärter dreijährig vorgestellt; werden sie gekört, müssen sie bis zum zehnten Lebensjahr jährlich eine Musterung bestehen und sind erst dann lebenslang zur Zucht zugelassen. Zusätzlich müssen sie innerhalb des zweiten Jahres nach der Körung eine Leistungsprüfung absolvieren, die aus einer Reitprüfung und einer Zugwilligkeitsprüfung mit der Schleppe besteht.

Können Sie uns einige Zahlen zur Hengstaufzucht nennen, von den Belegungen bis zur Vorstellung der Köranwärter?

Wir haben in den letzten Jahren im Schnitt 100 Belegungen gehabt, mit etwa 70 eingetragenen Fohlen. Man kann also von knapp 20 Hengstfohlen ausgehen, von denen natürlich nicht alle zur Körung vorgestellt werden. Konkret waren es heuer fünf neue Hengste, die gekört wurden, vier dreijährige und ein vierjähriger. Daneben wurden dann auch sechs bereits eingetragene Hengste zur alljährlichen Musterung präsentiert, also insgesamt 11 Tiere.

Das sind alles private Hengste, es wird keine Vorselektion betrieben, wobei man die einzelnen Jungtiere natürlich manchmal bei den Schauen sieht. Insgesamt haben wir in Belgien 21 aktive Deckhengste, wobei die Zahl in den vergangenen Jahren stetig gesunken ist. So waren es vor 15 Jahren noch mehr als 60 Hengste. Das lässt sich einerseits mit geringerem Interesse begründen, aber auch mit der mangelnden Unterstützung durch die Politik – Kosten und Steuern sind relativ hoch.

Wie sieht das Bewertungssystem bei der Körung aus?

Die bereits gekörten Hengste werden jährlich anhand des 11-Punkte-Systems bewertet; bei den Köranwärttern sind es 12 Punkte, da kommt noch der Galopp im Freilauf als Kriterium dazu.

Welche Bedeutung wird dabei der genetischen Variabilität beigemessen?

In Belgien sind alle sieben Blutlinien vertreten, die A-Linie am stärksten. Zwar steht die genetische Variabilität nicht an sich im Mittelpunkt, aber wir schauen uns schon die Blutlinien der Elterntiere an. Bei den A-Hengsten, die ja stärker vertreten sind, sind die Anforderungen dann auch höher. Und wir arbeiten mit Prädikaten. Übrigens sind nicht alle 21 Hengste in Belgien aufgestellt, vier davon decken mit belgischer Lizenz in Holland und einer in Deutschland.

Hengste 3 Jahre (nicht platziert)

Pos.	Kat.	Hengst	Vater x Muttervater	Besitzer
	1A	TK-730083 - All-Star van 't Leensterschhof	Alpenschnee liz. x Whetu liz.	Herrmann Michael, Karlsbad (GER)
	1A	TK-730084 - Stubenkönig liz. 572/T	Stratos liz. x Avalon liz.	Stal Beauvoorde - Verplancke/Michiels, Beernem
	1A	TK-730085 - Sternwind van 't Jansveld	Sternblick de l'Our x Newlook liz.	Ronsijn Bruno, Voorde
	1A	TK-730086 - Winningmood liz. 577/T	Winterzauber liz. x Winterstein	Stal Beauvoorde - Verplancke/Michiels, Beernem

Hengste 4 Jahre

Pos.	Kat.	Hengst	Vater x Muttervater	Besitzer
1	1A	TK-730078 - Amazing Star van Beauvoorde	Alvermann liz. x Stilton liz.	Stal Beauvoorde - Verplancke/Michiels, Beernem
2	1A	TK-730079 - Sternenwunder liz.	Sterndal liz. x Amadeus liz.	Deruytter Caroline, Kalmthout
(*)	1A	TK-730087 - Woodlove van de Veldwijk	Woodland liz. x Allacher liz.	Waenink Ellen, Borculo (NLD)

(*) ausländischer Besitzer, ist nur prämiert, nicht klassifiziert.